



Informationsblatt
EUROPA-UNION
Arisorbund Hammolburg

Nr. 6 Sep 1981

Inhalt:

- Seite 1 Einladung zum Griechischen Abend am Freitag, 25.9.1981
Die Theatersaison beginnt . - Termine 1981/82
- Seite 2 Einladung zum Seminar " Griechenland, Spanien, Portugal
"die Süderweiterung der EG" vom 23. - 25.10.1981 in Reith
- Seite 3 Chronik der Europa-Union Kreisverband Hammelburg - Schluss
von 1.Vorsitzenden Edgar Hirt
- Seite 4 Fortsetzung der Chronik - Ehrungen beim Festakt - Grußworte
- Seite 5 Rückblick
Bericht über den Festakt anl. des 25-jährigen Jubiläums
- Seite 6 Berichte über die Ausstellung "Europa und die Europäische
Gemeinschaft" im Remter des Rathauses vom 15. - 24.Mai 1981
- Seite 7 Bericht über die Griechenlandfahrt vom 6. - 20.6.1981,
Bericht über den politischen Frühschoppen am Sonntag, 2.8.1981
- Seite 8 Bericht über die Tour d'Europe - Empfang der Teilnehmer in
Hammelburg,
Bericht über den Vortrag "Soziale Probleme Griechenlands"
am 28.April 1981
- Seite 9 Bericht über die Abschlussveranstaltung des 28.Europäischen
Schulwettbewerbes auf Kreisebene am Samstag, 4.Juli 1981 in
Bad-Kissingen
- Seite 10 Ehrungen mit der Ehrennadel in Bronze - Eintritte u. Austritte
ab 1.Mai 1981 - Kommentar
- Seite 11/12 Reisbericht über die Pfingstfahrt nach Griechenland
vom 5.-20.6.1981 von Josef Goblirsch

Redaktion: Edgar Hirt, 1.Vorsitzender

Griechischer Abend

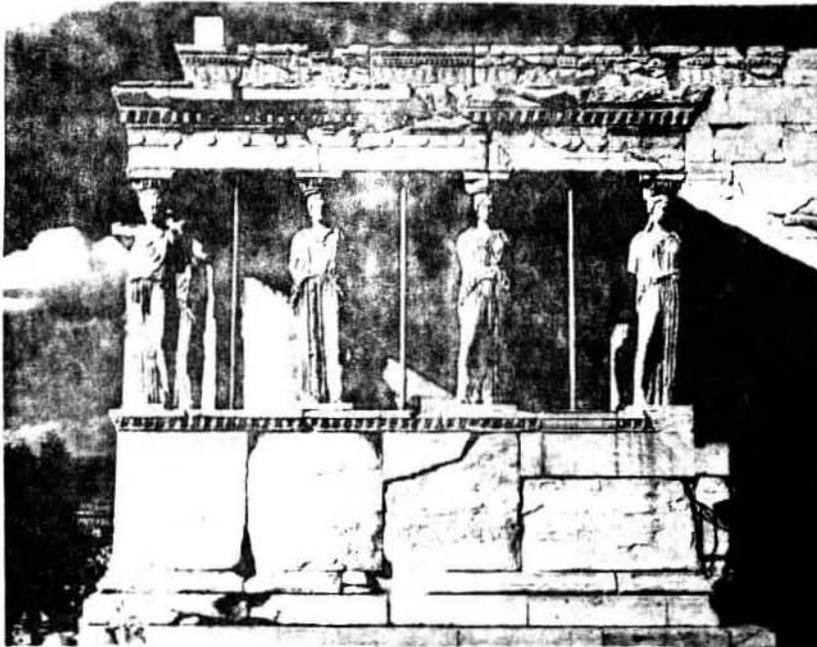
Einladung

für alle Mitglieder und Reiseteilnehmer !

Unser diesjähriger geselliger Abend findet unter dem Motto

GRIECHISCHER ABEND am Freitag-25. September 1981 - um 20.00 Uhr -
im Rathauskeller statt.

Beiratsmitglied Wilfried Kammerer zeigt einen Farbfilm und Josef Goblirsch führt Dias über unsere Pflingstreise nach Griechenland vor. Natürlich haben wir uns wieder einige Überraschungen einfallen lassen.



Rund 60 Personen besuchen bereits seit vielen Jahren durch die Vermittlung der Europa-Union Kreisverband Hammelburg regelmäßig Vorstellungen des Theaters der Stadt Schweinfurt.

Theatersaison beginnt

HAMMELBURG. In Kürze beginnt die neue Theatersaison am Theater der Stadt Schweinfurt. Die ersten Termine: Schauspielmiets Blau (19. 9., 19.30 Uhr) und Rot (20. 9., 19.30 Uhr) mit „Trauer muß Elektra tragen“ von Eugene O'Neill; Gemischtes Abonnement A (24. 9., 20 Uhr; Abfahrt um 19 Uhr am Hammelburger Rathaus) mit der Oper „Ein Maskenball“ von Giuseppe Verdi (Compagnia d'Opera Italiana di Milano); 3. Programm (1. 10., 20 Uhr) mit der Pantomime „Am Ende des Gartens Hollywood“ (Boris Hybner's GAG-Compagny Prag); Konzertmiets II (11. 10., 20 Uhr) Orchestre Philharmonique de l'orraine mit Werken von Berlioz, Brahms und Franck. Konzertmiets I: (1. 11., 20 Uhr) Bamberger Symphoniker mit Kompositionen von Dvorak, Grieg und Kilar. In der Geschäftsstelle der „Main-Post“ am Viehmarkt sind noch nicht alle Abonnementskarten abgeholt.

Termine:

Frei -25.9.1981 20.00 Uhr Rathauskeller
"Griechischer Abend"

Frei -23./So 25.10.81 Reith/Oberthulba
Seminar: Griechenland-Spanien-Portugal
die Süderweiterung der EG

So - 13.12.1981 15.00 Uhr Stadtpfarrkirche
Europäische Weihnacht

Freitag, 5.3.1982 - 20.00 Uhr
KREISVERSAMMLUNG

Seminar:

Griechenland - Spanien - Portugal

„die Süderweiterung der EG“

in REITH-OBERTHULBA vom 23. - 25. Oktober 1981

in Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN AKADEMIE BAYERN

PROGRAMM

Freitag, 23.10.1981

Anreise bis 18.00 Uhr

18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung, Vorstellung, Einführung in das Programm, Offene Diskussionsrunde über das Tagungsthema in geselligem Rahmen (Ggf. Diavortrag zum griechischen Beitritt)

Ende vorauss. 22.00 Uhr

Samstag, 24.10.1981

9.00 Uhr "GRIECHENLAND - unser neuer Partner in der EG"
- Geschichte
- Innen- u. Außenpolitik
- Wirtschaft

Referent:

Joannis Tsonis, Athen/München

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Mittagspause mit Gelegenheit zu kleineren Ausflügen in die Umgebung

14.30 Uhr "Portugal vor dem Beitritt? - Erwartungen u. Perspektiven"
Film über die neuere Geschichte u. Entwicklung in Portugal

15.00 Uhr Aussprache über den Film

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr "SPANIEN - vor dem Beitritt? - Erwartungen u. Perspektiven" (Teil I)

Referent: Dipl. Pol. Rainer Schwarzer, EAB, München

17.30 Uhr "SPANIEN vor dem Beitritt? - Erwartungen u. Perspektiven" (Teil II)

Referent: Dipl. Pol. Rainer Schwarzer, EAB, München

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Anschl. Geselliges Beisammensein

Sonntag, 25.10.1981

10.00 Uhr "Die Auswirkungen der Süderweiterung auf die Europäische Gemeinschaft"

Referat mit Diskussion

Referent: Abgeordneter des Europäischen Parlaments

12.00 Uhr Seminaerauswertung

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Seminarende gegen 14.00 Uhr

Tagungsstätte: Gasthof-Pension Waldeck
8731 Reith/Oberthulba
Tel.: 09736-245
(Im Naturpark Bayerische Rhön)

Seminarleiter: Edgar Hirt, Hammelburg

Seminarbeitrag: DM 25,-- (ohne Übernachtung u. Fahrtkostenerstattung)
DM 50,--

Anmeldungen an: Edgar Hirt
Bahnhofstr. 19
8783 Hammelburg
Tel.: 09732-2269

Leistungen der Akademie:

- Mahlzeiten in der Tagungsstätte
- Unterkunft und Fahrtkostenersatz bis in Höhe von DM 50,-- bei Entrichtung des entsprechenden Tagungsbeitrages
- Umfangreiches Informationsmaterial



Europa-Union Kreisverband Hammelburg

FORTSETZUNG der Chronik aus der letzten Ausgabe des EUROPA SPIEGEL

1972 wurde der Kreisverband der zweitstärkste in Bayern, heute beträgt der Mitgliederstand 235.

Mit Idealismus wurde in den folgenden Jahren für die Verwirklichung der großen Aufgabe - die politische Einigung Europas - gearbeitet. Es fanden sich immer wieder Frauen und Männer, die bereit waren, aktiv ihren Beitrag dafür zu leisten. Neue Ideen mußten entwickelt werden um die Bevölkerung auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Es genügte nicht nur politische Vorträge und Seminare anzubieten, sondern bei so vielen Mitgliedern durfte auch das gesellige Leben nicht zu kurz kommen. Die Informationsfahrten in die Nachbarländer kamen so gut an, daß sie bereits kurz nach der Ausschreibung ausgebucht waren. Das spricht für die gut organisierten Reisen in die Beneluxländer, Norwegen, Schweden, Dänemark, England, Irland, Frankreich, der Schweiz, Italien, Österreich, Jugoslawien und Ungarn, die auch in Qualität und Preis überzeugten. Fahrten nach Spanien, Finnland, Israel und in die USA werden vorbereitet. Aber nicht nur das europäische Ausland wurde besucht, auch Tagesfahrten in die nähere Heimat standen auf dem Programm.

In vielen Vorträgen wurden die unterschiedlichsten Themen behandelt. Von besonderem Interesse waren:

Japan hinter den Kulissen * Israel und der Nahe Osten - * Kreml, Kirchen, Klöster * Arktis * Der Nord-Süd - Konflikt * , aber auch über europapolitische Themen wurde informiert, zum Beispiel

Deutschland in der europäische Gemeinschaft * Europawahl-Meilenstein für die vereinigten Staaten von Europa * u. a. , die Seminare, Gesellschaftlicher Fortschritt durch europäische Integration * Was hat der Verbraucher von der Europäischen Gemeinschaft * Kernenergie * Europa - das geht alle an * waren von besonderem Interesse.

Schon früh wurde eine Partnerschaft mit einer ausländischen Stadt angestrebt. Alle diesbezüglichen Versuche schlugen fehl. Deshalb war unser Kreisverband von Anfang an dabei die freundschaftlichen Bande der Stadtkapelle Hammelburg mit der Königlichen Harmonie Turnhout auszubauen und zu unterstützen. 1971 weilte eine EU Delegation mit der Musikkapelle in Turnhout, 1972 half die EU beim deutsch-belgischen Kapellentreffen durch die Betreuung der flämischen Gäste. Unser Landesvorsitzender Staatsminister Dr. Hillermeier hielt die Festrede in der Halle Marterstock. Auch im Jahr 1973 begleitete eine Abordnung die Stadtkapelle nach Turnhout. Unser Kreisverband hatte die Aufgabe übernommen die bestehenden Kontakte zwischen Turnhout und Hammelburg auch auf weitere Vereine und Organisationen auszubauen. Ein Partnerschaftskomitee wurde gegründet. Bei einer Fragebogenaktion erklärten sich über 30 Vereine bereit zur Zusammenarbeit mit Turnhouter Vereinen. Diese Vorarbeiten waren nötig um schliesslich die offizielle Partnerschaft zu besiegeln. Einen Beitrag zum 5-jährigen Jubiläum leisteten wir durch die Ausstellung in der Saaletalhalle " TURNHOUTER FIRMEN STELLEN SICH VOR" und die Unterbringung von drei Waisenkindern aus der Partnerstadt.

Noch nicht aufgegeben ist der Plan eine weitere Partnerschaft mit einer englischen oder französischen Stadt einzugehen. Nachdem eine Zusammenarbeit mit der Stadt Pembroke Dock in Südwales/England nicht zum Erfolg führte, ging 1973 der Antrag an die Stadt Hammelburg die im Kulturausschuss besprochene Partnerschaft mit einer französischen Stadt weiterzuverfolgen. Neue Sondierungen in diese Richtung müßten erfolgen.

Auch örtliche Belange wurden in die Arbeit mit einbezogen. Gemeinsam mit dem LIONS CLUB wurde die Aktion "RETTET DEN MARKTBRUNNEN" organisiert und aus Vereinsmitteln DM. 350.-- gespendet. Anlässlich des Tages des Baumes 1980 wurde eine kleine Baumgruppe mit Sträuchern im Wert von DM. 1.000.-- in der Nähe des Sportzentrums angepflanzt und in einer Feier der Stadt zur Betreuung übergeben. Reiseteilnehmer an den Fahrten nach Norwegen und Irland spendeten den größten Teil dieses Betrages. Auch die Weihnachtsaktion für ausländische Mitbürger sowie eine Buchspende an die Schulen und für die Bibliothek der Bundeswehr muß erwähnt werden. Regelmäßig erhalten die Schulen kostenlos die Zeitschrift "Jugend und Europa".

Die größte Aktion der letzten Jahre war die Abschlussveranstaltung anlässlich der Europa - Wahl 1979 in der Saaletalhalle. An zwei Tagen wurde die Bevölkerung über die Bedeutung der Europawahl informiert. Viele Vereine aus der näheren Umgebung beteiligten sich an dem bunten Programm unter dem Motto "Musik, Politik, Folklore". Auch eine türkische Tanzgruppe war zu Gast. Spitzenpolitiker der drei großen Parteien gaben über Telefon Stellungnahmen zur Wahl ab. Europäische Spezialitäten aus Küche und Keller wurden unter dem Motto: "EUROPA DECKT DEN TISCH" angeboten. Bereits vorher hatte das Stadtkomitee Europawahl in fast allen Gemeinden des Altlandkreises Gemeindeaktionen durchgeführt, die durch einen Luftballonwettbewerb für Kinder ergänzt wurden.

Vieles wäre noch zu erwähnen, wie z. B. die Spenden von DM. 300.-- zur Errichtung einer Schule in Anatolien oder von DM. 350.-- für die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Mit Schwung und Elan wird der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union auch in den nächsten Jahren allen Schwierigkeiten zum Trotz, unermüdlich sein Ziel weiterverfolgen.

„Edgar Hirt — Seele und Motor“

Zahlreiche Ehrungen beim Festakt der Europa-Union im Remter des Rathauses

Hammelburg. Die goldene Ehrennadel der Europa-Union überreichte die zweite Vorsitzende Harda Hedrich an Edgar Hirt, der seit 1956 aktiv tätig ist. Harda Hedrich lobte den Ideenreichtum, den eisernen Willen und das Organisationstalent von Edgar Hirt, der Seele und Motor der Europa-Union Hammelburg sei.

Eine Reihe weiterer Ehrungen standen beim Festakt auf dem Programm. So erhielten Winfried Gößmann und Norbert Möller die goldene Ehrennadel der Europa-Union Hammelburg

überreicht. Die gleiche Auszeichnung ist für Konrad Peschka vorgesehen, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte.

Die silberne Ehrennadel wurde Maria Möller, Erhard Abraham, Adam Kaiser, Roman Helm, Richard Schirling, Franz Bindrum, Walter Gerhard, Hermann Zahner, Adolf Holzinger, Anna Bethäuser, Gustav Feser, Edmund Kolb, Winfried Benner, Harda Hedrich, August Oeschmann, Alfons Raps und Elisabeth Gläser zuerkannt.

Recht herzlich bedanken wir uns für das Grußwort des Abgeordneten des Bayerischen Landtages Herrn Kurt Sieber, Königsberg für das Grußwort zu unserem 25-jährigen Jubiläum und für die Glückwünsche zum gleichen Anlass von unserem Gründungsmitglied Notar Josef Dotter aus Bad-Reichenhall.



MONTAG, 11. MAI

An der Basis ein festes Fundament geschaffen

Europa-Union Hammelburg feierte 25jähriges Bestehen — Abgeordnete Ursula Schleicher zog eine kritische Bilanz

Hammelburg. Der Weg zum vereinten Europa ist noch weit, großen Worten folgen sehr oft keine Taten. Um Fortschritte zu erzielen, bedarf es des permanenten Einsatzes aller Bürger, die sich dieser Idee verschrieben haben. Ein Parlament allein genügt nicht, die Basis muß das Gedankengut auch tragen. In dieser Beziehung bestehen in der Saalestadt keine Probleme. Das wurde aus den Ansprachen beim Festakt des Europa-Union-Kreisverbandes Hammelburg, der seit 25 Jahren besteht, deutlich. Kritische Worte sprach die Abgeordnete Ursula Schleicher, die trotz vieler positiver Ansätze eine Menge negativer Kriterien sah. Der Kampf für ein gemeinsames Europa sei aber unverzichtbar. Zum Gelingen der stillvollen Feier leistete auch der Hammelburger Kammerchor mit zum Teil internationalen Liedgut einen wesentlichen Beitrag.

Stadt, die ebenfalls profitiert habe. Als Säulen der Arbeit in den vergangenen 25 Jahren nannte der Bürgermeister die Namen Konrad Peschka, Franz Weidling und Edgar Hirt. Grußworte sprachen auch Gernot Zecher vom Kreisverband Bad Kissingen und Sabine Magiar von der Schweinfurter Europagruppierung.

Ursula Schleicher (Aschaffenburg), Abgeordnete im Europa-Parlament, unterstrich in ihrer Festrede die Notwendigkeit des Kontaktes zur Bevölkerung. Jetzt dürfe nicht mehr geschlafen werden, da es bereits eine Minute vor zwölf sei. Oft heiße es, daß der Europagedanke gerne getragen werde, wenn es aber darauf ankomme, erfolge oft ein Rückzieher. Das Ziel sei auch nach den Direktwahlen noch lange nicht erreicht, da noch viele Aufgaben auf Erledigung warten würden. Das Interesse der jungen Menschen sei groß, sie zeigten aber auch auf Schwachstellen, wie geringe Information und mangelhaftes Engagement durch die führenden Politiker.

Die Abgeordnete stellte nach zwei Jahren Parlamentsarbeit eine kritische Bilanz zusammen. Es dürfe nicht auf der Stelle getreten werden. Der hohe Lebensstandard sei auch auf die gegenseitige Hilfestellung zurückzuführen. Europa sei ein ernstzunehmender Partner geworden. Außerhalb der Grenzen sei das Interesse an der Gemeinschaft enorm groß. Die Bedeutung, aber die Problematik des Staatengebildes verdeutlichte Ursula Schleicher mit einigen Zahlen und Fakten: 270 Millionen Einwohner, größte Handelsmacht der Erde, zehn Nationen, 434 Abgeordnete aus 54 Parteien bilden sieben Fraktionen. Diese Vielfalt der Kräfteverhältnisse bringe Vor- und Nachteile. Wichtig seien nicht die Kompetenzen des Parlamentes, sondern die Frage, ob die Beschlüsse auch umgesetzt werden können. Erforderlich sei auch eine europäische Regierung. Ursula Schleicher meldete Bedenken an, ob die zehn Regierungen die Möglichkeiten der Einigung ausschöpfen. Das Parlament sorge sich, weil großen Worten oft keine Taten folgen würden.



Die silberne Ehrennadel wurde an (von links) Gustav Feser, Alfons Raps, Erhard Abraham, Anna Bethäuser, Winfried Benner, Maria Möller, August Oschmann, Elisabeth Gläser und Edmund Kolb überreicht.

„Die Chronik der Europa-Union kann als Leistungsbeweis für eine große Idee angesehen werden“, betonte Vorsitzender Edgar Hirt im Rahmen seines Rückblicks. Der Gedanke der Einigung müsse trotz aller Schwierigkeiten weiter verfolgt werden. Edgar Hirt schilderte die wesentlichen Stationen der vergangenen 25 Jahre mit dem Ausgangspunkt Bund Europäischer Jugend. Ziel sei stets ein breites und qualitativ hochstehendes Angebot für die Mitglieder gewesen. Im Mittelpunkt standen Vorträge über Europa, Seminare, die Mitarbeit an der Partnerschaft mit Turnhout und die Vorbereitung der ersten Wahlen mit verschiedenen Großaktionen.

Von einem Jubiläum in einer europäischen Stadt sprach Landrat Marko Dyga in seinem Grußwort. Geschichtliche Ausgangsbasis war für ihn die Zeit der Merowinger. Marko Dyga erinnerte auch an Dr. Maria Probst, die bereits in Straßburg tätig gewesen war. In lockerer Form spannte der Landrat einen Bogen von Karl dem Großen bis zu Bürgermeister Karl Fell, der Ehrenbürger der belgischen Partnerstadt Turnhout ist. Stolz ist Marko Dyga auch darauf, daß der Landkreis Bad Kissingen die beiden stärksten Kreisverbände Bayern vorweisen kann, die darüberhinaus ein großes Maß an Aktivität entwickelten. In Hammelburg hätten die Reisen zu menschlichen Beziehungen geführt. Dadurch sei der Blick für die Einigung geöffnet worden. Auch der Jugend sei der Europagedanke in das Bewußtsein gebracht worden. Auch zu Zeiten, als die Idee nicht mehr so gefragt gewesen sei, habe der Hammelburger Verband Standfestigkeit bewiesen. Dank zollte der Landrat an Edgar Hirt für sein Engagement.

Bürgermeister Karl Fell verdeutlichte, daß trotz

des inzwischen gewählten Parlamentes der Gedanke auch von der Basis getragen und gepflegt werden müsse. Auf diese Arbeit könne der Hammelburger Kreisverband stolz sein, der sich immer wieder aktueller Themen angenommen habe. Dank zollte Karl Fell hierfür auch im Namen der



Verdiente Mitglieder wurden bei der Europa-Union Hammelburg mit „Gold“ bedacht: Unser Bild zeigt von links: Winfried Gößmann, Harda Hedrich (2. Vorsitzende), Edgar Hirt und Norbert Möller.

Foto: Schilhab (2)

Geographischer Umriss und die historischen Dimensionen

Ausstellung „Europa und die Europäische Gemeinschaft“ im Remter des Hammelburger Rathauses – Freitag Eröffnung

Hammelburg. Mit der Ausstellung „Europa und die Europäische Gemeinschaft“ setzt der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union die Veranstaltungsreihe aus Anlaß des 25jährigen Bestehens fort. Die Eröffnung findet am Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, im Remter des Rathauses statt. Ein europapolitisches Referat wird MdL Volker von Truchseß halten. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Bayern und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit vorbereitet.

Eine in Umfang und didaktischer Aufbereitung einmalige Zusammenschau nannte Dr. Wilhelm Ballon, der Leiter der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, die mobile Informationsausstellung „Europa und die Europäische Gemeinschaft“ bei ihrer Eröffnung am 6. April 1979 in München. Die Landeszentrale hat sich mit dieser Ausstellung die Aufgabe gestellt, Europa in seinen geographischen Umrissen, in seinen historischen Dimensionen, im geschichtsmächtigen Wechselspiel seiner politischen Kräfte und vor allem in seiner geistig-schöpferischen Leistung zu erfassen.

Selbstverständlich sind auch die europäischen Einigungsbestrebungen und die bereits vorhandenen Institutionen der Europäischen Gemeinschaften mit eingeschlossen. Auch die schicksalhaften, den Menschen und Völkern dieses Kontinents sehr abträglichen Fehlentwicklungen werden nicht verschwiegen. Die Ausstellung verfolgt keinerlei einseitige Zielsetzungen, sondern will allein der geschichtlichen Wahrheit gerecht werden. Sie soll die historische Kontinuität zur Weckung und Festigung des europäischen Bewußtseins wiederherstellen und vor allem die jungen Menschen für Europa und die europäische Einigung motivieren.

Der Erfolg ihrer mobilen Informationsausstellung „Die Soziale Marktwirtschaft – unsere Wirtschaftsordnung“ – rund 100 000 Menschen, davon mehr als die Hälfte Schüler, haben sie gesehen – hat die BLZ ermuntert, Europa eine Ausstellung zu widmen. Ein, wie sich schnell zeigte, inhaltlich wie auch von der didaktischen Aufbereitung her äußerst schwieriges Thema.

Es galt, das anzusprechen, was man allgemein unter dem vielgestaltigen Begriff Europa versteht – tagtäglich diskutiert, vielfach zerredet, und

zwar in einer Weise, daß Europa greifbar wird, frei von überholter Deklamation und wunschbesessener Illusion als das, was es wirklich ist und was es noch werden kann; wenn die Europäer es selbst wollen.

Die Ausstellung gliedert sich in vier thematische Blöcke: Im ersten Teil wird Europa als Kulturgemeinschaft angesprochen. Historische Grundlagen, kulturelle Gemeinsamkeiten, das Bekenntnis zu den Menschenrechten, die der Macht des Staates und gesellschaftlichen Gruppen Grenzen setzen, aber auch Versagen und Schuld unseres Kontinents in seiner Geschichte werden angesprochen.

Der zweite Block behandelt, ausgehend vom Ersten Weltkrieg, die europäischen Einigungsbestrebungen. Paneuropa-Idee, die Bemühungen des Völkerbunds, der Beitrag des Widerstandes gegen die Unrechtherrschaft des Nationalsozialismus sowie die Gründung des Europarates und die Entstehungsgeschichte des „Europas der sechs“ stehen im Mittelpunkt.

Im dritten Abschnitt soll die Darstellung der verschiedenen Politiken der EG, eine Bilanz der Erfolge und Probleme und der Themenkreis des Europäischen Währungssystems in die gegenwärtige Situation einführen. Abschließend werden Bestellung und Funktionen der Institutionen der EG behandelt und die Ergebnisse der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament dargestellt.

So ist dieses Europa als Lebensraum und als geistiges und weltpolitisches Kraftfeld ersten Ranges in seinem bis auf den heutigen Tag langwierigen Entwicklungsprozeß nur zu begreifen, wenn es gelingt, die entscheidenden Bauphasen und Elemente seines Werdens im Wechsel von Ursache und Wirkung von Anfang an darzustellen. Diese Ausstellung „Europa und die Europäische Gemeinschaft“ versucht, diese Elemente anschaulich zu machen und den Betrachter zu motivieren, sich selbst die Chance Europa zu geben.

Aus:

Notizen dieser Woche

Hammelburg. Stilvoll feierte die Europa-Union ihr 25jähriges Bestehen, wie es sich für eine Gruppierung, die das Wort Aktivität auf ihre Fahnen geheftet hat, gehört. Bad Kissingen und Hammelburg sind die beiden größten Kreisverbände in ganz Bayern, keine Kartelleichen, sondern Gemeinschaften, die sich mit dem Gedanken des geeinten Europas immer wieder intensiv beschäftigen, ihn der Bevölkerung darzustellen versuchen. Deshalb verwunderte

es schon etwas, daß kein Vorstandsmitglied des Landesverbandes den Weg zur Saale gefunden hatte. Beim 20. Gründungsfest erwies der Vorsitzende und Staatsminister Dr. Karl Hillermeier den Hammelburgern die Ehre. Zum 25jährigen hätte es ruhig auch eine Persönlichkeit dieser Größenordnung sein dürfen.

Für europäische Regierung mit einheitlicher Währung

Ausstellung der EU im Remter des Rathauses eröffnet – Klare Bekenntnisse abgelegt – Lehrreiche Schautafeln



Eine Ausstellung über Europa eröffnete die Europa-Union im Remter des Hammelburger Rathauses. In zwei Stockwerken werden Bilder und Schautafeln während der üblichen Amtsstunden zu besichtigen sein. Von links Edgar Hirt, Rainer Schwarzer, der Leiter der Europäischen Akademie, MdL Volker von Truchseß und Bürgermeister Karl Fell.

Foto: Fischer

Hammelburg. Eine europäische Regierung mit begrenzter aber realer Vollmacht und eine einheitliche europäische Währung forderte Landtagsabgeordneter Volker von Truchseß anläßlich der Eröffnung der Ausstellung über Europa im Remter des Rathauses, der zweiten großen Veranstaltung der Europa-Union innerhalb einer Woche. Bürgermeister Fell meinte, diese Ausstellung setze die konsequente Aufklärung und Information der Bürger fort.

Der Vorsitzende der Europa Union Hammelburg, Edgar Hirt, unterstrich in seiner Begrüßungsansprache noch einmal die Überparteilichkeit der EU und begrüßte besonders den Leiter der

europäischen Akademie in Hammelburg. Bürgermeister Karl Fell dankte der EU für ihre Aufklärungs- und Informationsarbeit. Ein kurzer Rundgang durch die Ausstellung zeige viel Wissenswertes aus Kultur und Geschichte Europas. Ganz besonders freute es Fell, das bereits viele Schulen ihren Besuch zugesagt haben. Fell wünschte der EU für die Aufstellung viel Erfolg, zumal es sich gezeigt habe, das die Ausstellungen im Rathaus immer gut besucht worden seien, durchschnittlich seien rund 3 000 Besucher gekommen.

Der Leiter der europäischen Akademie, Rainer Schwarzer, der an der Erstellung der Ausstellung für die Landeszentrale für politische Bildung mit-

gearbeitet hatte, erläuterte Sinn und Zweck der Schau und auch die Arbeit der Europaakademie, die den Auftrag hat, den Europagedanken in Bayern publik zu machen: „Wir gehen mit unseren Veranstaltungen zu den Menschen und haben deshalb keine standardisierten Pläne. Schwarzer schilderte den Aufbau der Ausstellung. So bringt der erste Teil positive wie auch negative Aussagen über Europa, im zweiten Teil ist die Entwicklung und die Zeitgeschichte Europas dargestellt, der dritte Teil zeigt die politische Entwicklung, Erfolge, Probleme und Grenzfragen. Der vierte Teil beleuchtet die europäischen Institutionen.

Landtagsabgeordneter Volker von Truchseß legte ein klares Bekenntnis zu Europa ab und meinte, ein geeintes Europa sei eine Hoffnung für die Jugend. Er sah aber auch die Sogwirkung einer europäischen Regierung auf die Länderparlamente. Die römischen Verträge von 1957 sollten, so der Landtagsabgeordnete, geändert werden, um dem Europaparlament eine gesetzgebende Macht zu verschaffen. Auch sollten die einzelnen Mitgliedsländer ihr Nationaldenken und -handeln zu Gunsten eines geeinten Europas aufgeben. Er sprach in diesem Zusammenhang auch die Resignation der Wähler und die Enttäuschung der Bürger an, wenn sich im Europaparlament nichts ändert und dort eine Arbeit geleistet wird, die etwas bringt. So sollte man eine einheitliche europäische Währung, einheitliche Normen und eine Regierung schaffen.

Von Truchseß sah in den Vorgängen in Polen die ersten Anzeichen dafür, daß eines Tages auch heutige Ostländer Mitglied des Europarates werden könnten. Zum Schluß seiner Rede hob Truchseß noch einmal ein eindeutiges Bekenntnis zu einem starken und leistungsfähigen Europa hervor, in dem die Menschen in Frieden und Freiheit leben können.

Edgar Hirt dankte Truchseß für die politische Vorausschau auf ein gemeinsames Europa. Hirt freute sich besonders, daß zahlreiche Schulen bereits ihren Besuch angekündigt haben und die Ausstellung in den beiden Stockwerken des Rathauses besichtigen wollen.

Kultur und Geschichte „live“ erlebt

6.-20.6.1981 ⁷

Europa-Union unternahm erlebnisreiche Bildungsreise nach Griechenland

Hammelburg. Der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union veranstaltete nach der Vorbereitung und unter der Leitung seines Vorsitzenden Edgar Hirt eine 15tägige Griechenlandfahrt. Besondere Eindrücke hinterließen dabei die Stätten der Geschichte wie Olympia, Akropolis, Peloponnes und Athen.

Nach vorausgegangenen Expertenvorträgen über die wirtschaftliche Lage Griechenlands, seine sozialen Probleme und über Griechenland als Träger europäischer Kultur erreichten 50 Teilnehmer mit dem Bus über den Brenner und die Po-Ebene das Fährschiff im Hafen von Ancona. In Patras, der drittgrößten Stadt Griechenlands, ging es an Land. Nach einem Besuch von Delphi und hier besonders des Athener Schatzhauses bekam man einen ersten Eindruck vom Aussehen dieser antiken Bauten.

Die folgenden Tage in Athen, der aus allen Nähten platzenden Metropole, waren angefüllt mit Rundfahrten und Besichtigungen. Stationen waren dabei das Nationalmuseum, die Akropolis und Kap Sunion mit seinem hoch über dem Meer thronenden Poseidon-Tempel. Im Rahmen einer kleinen Kreuzfahrt besichtigte man drei von 200 Inseln und bekam einen nachhaltigen Eindruck vom Leben und Treiben der Einheimischen. In der

zweiten Reiseweche kam die Gruppe über den Kanal von Korinth in die Festung Alt-Korinth, an der bereits Griechen, Römer, Byzantiner, Franken und Venezianer gebaut hatten. Im Verlauf der Fahrt wurden auch einige Geschichtskennntnisse aus der Schulzeit wieder wach, besonders auf den nächsten Reisestationen wie Epidauros mit seinem 17 000 Zuschauer fassenden Theater oder die Ruinenstätte Mykene mit Löwentor und Königspalast oder dem Athenatempel und den Königsgräbern aus den Jahren 1800 bis 1200 v. Chr.

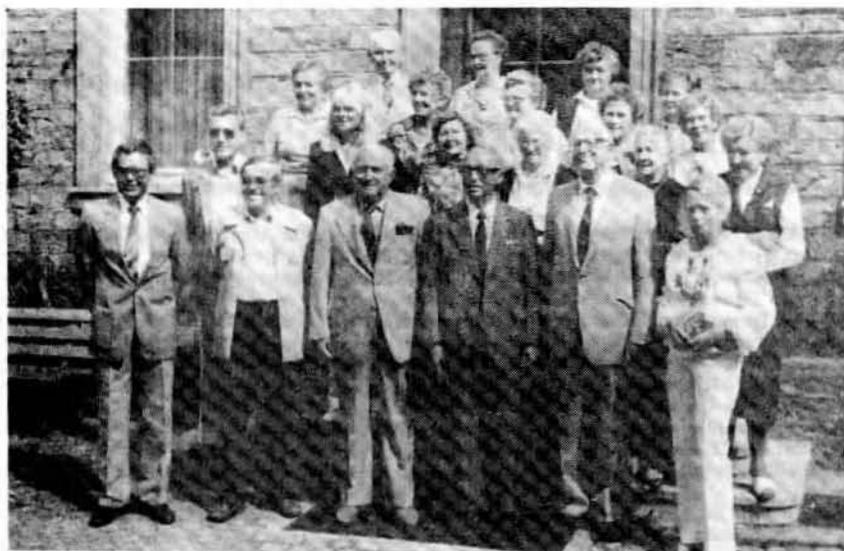
Durch den Peloponnes und über Serpentinstraßen und durch malerische Dörfer ging es weiter zum Ionischen Meer. Die karge Karstlandschaft wurde nun durch eine regenreichere Küstenzone mit üppiger Vegetation abgelöst. An die Stätte des Olymps führte ein Rundgang und die Teilnehmer besichtigten das hellenistische Nationalheiligtum, an dem seit 1875 Mitarbeiter des Archäologischen Instituts tätig sind.

In dem modernen Strandhotel bei Kyllini konnte man die Strapaze dieser lehrreichen und informativen Reise abspülen, bevor es wieder auf die Heimreise ging. Eine Art Nachbereitung ist anlässlich eines griechischen Abends im September geplant.

So - 28.1981

In Kürze eigenes Seminar für den Raum Hammelburg

Politischer Frühschoppen der Europa-Union mit Ehrungen – Edgar Hirt referierte über die Ziele der EU



Mit dem neugeschaffenen Ehrenzeichen der Europa-Union Hammelburg wurden zahlreiche Frauen und Männer der ersten Stunde ausgezeichnet.

Hammelburg (hbw). Im Zeichen von Ehrungen für langjährige Zugehörigkeit zur Europabewegung stand der politische Frühschoppen der Europa-Union, Kreisverband Hammelburg, zu dem Vorsitzender Edgar Hirt zahlreiche Mitglieder im DJK-Clubraum begrüßen konnte. Vorsitzender Hirt berichtete über die Landesdelegiertenversammlung in Augsburg, an der er mit fünf weiteren Delegierten des auf über 230 Mitglieder erstarkten Kreisverbandes Hammelburg teilgenommen hatte.

Edgar Hirt referierte ausführlich über Ziele und Aufgaben der Europa-Union in den 80er Jahren und besprach ein „Strategiepapier“ mit dem Ziel der Schaffung eines europäischen Bundesstaates bei Wahrung des Föderalismus. In der nächsten Phase der Europapolitik wird sich die Europa-Union auf folgende acht Aufgaben konzentrieren: die Forderung, eine europäische Regierung zu bilden, die Beeinflussung der europolitischen Diskussion, die Unterstützung des Europäischen Parlamentes, die Verdeutlichung der kulturellen Dimension bei der Einigung Europas, die Schaffung

eines europäischen Bürgerrechts mit Integration ausländischer Mitbürger, die Erweiterung der europäischen Gemeinschaft durch Portugal, Spanien, Türkei, die skandinavischen Länder, Schweiz und Österreich. Auch mit den osteuropäischen Ländern sucht die Europa Union das Gespräch, die Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit mit der Union Europäischer Föderalisten (U.E.F.) durch die Europäischen Akademien und Europa-Häuser.

Hirt kündigte ein eigenes Seminar der Europäischen Akademie Bayern im Raum Hammelburg an, ein Beweis für die Ausstrahlung der großen Kreisverbände Hammelburg und Bad Kissingen. Vom 23. bis 25. Oktober wird im Gasthof Waldeck in Reith unter der Leitung von Edgar Hirt an drei Tagen das Thema „Griechenland, Spanien, Portugal – die Süderweiterung der Europäischen Gemeinschaft“ behandelt. Anmeldungen werden erbeten für den Kreisverband Hammelburg bei Edgar Hirt, Hammelburg, Bahnhofstraße 19, Tel. 09732/22 69, und für den Kreisverband Bad Kissingen

bei Herta Reifenrath, Bad Kissingen, Lönsweg 2, Tel. 0971/41 01.

Anschließend zeichnete Hirt zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft mit der neugeschaffenen Ehrennadel aus. Die Ehrung in Gold erhielt Altlandrat Adam Kaiser, der bereits mehr als 30 Jahre der Europa-Union angehört und die positive Entwicklung des Kreisverbandes nachhaltig unterstützt hat. Mit der Ehrennadel in Silber wurden die früheren Stadträte Hermann Zahner, Walter Gerhard und Franz Bindrum ausgezeichnet, die gemeinsam mit dem Gründungsvorsitzenden Franz Weidling den Boden der Europabewegung im örtlichen Stadtparlament vorbereitet hatten. Zahlreiche Ehrungen in der Stufe Bronze werden in mehreren politischen Frühschoppen nach dem Alphabet durch die Vorstandschaft überreicht.

Die Europa-Union Hammelburg beteiligte sich am Altstadtfest der DJK auf dem Viehmarkt und hatte mit ihrem Informationsstand ein nachhaltiges Echo. Mehrere hundert Unterschriften wurden für die Petition der Union Europäischer Föderalisten geleistet, die das Europäische Parlament auffordert, eine europäische Regierung als nächsten Schritt des Integrationsprozesses zu bilden.

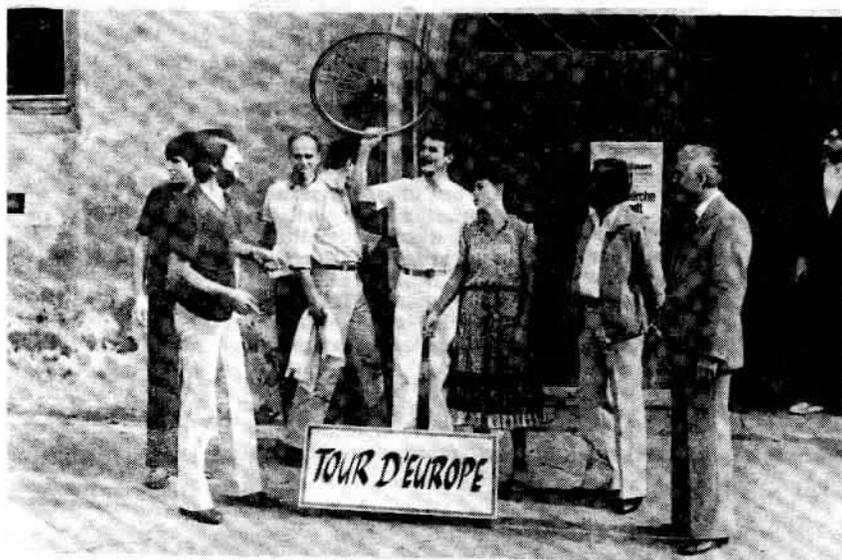
KURZGEFASST

Meere

Die Gemeinschaft will der Konvention von Barcelona zum Schutz des Mittelmeers vor Verschmutzung beitreten, wie aus einem vom Rat am 18./19. Mai 1981 genehmigten Beschluß hervorgeht. Darin wird die Zusammenarbeit der Signatarstaaten bei der Bekämpfung von Verunreinigungen durch Öl und andere gefährliche Stoffe infolge von Unfällen geregelt.

Im Kampf gegen den Krebs durch halb Europa

Hammelburg Etappenziel für die Tour d' Europe – Empfang durch Bürgermeister Fell



Als Etappenziel wählten die sieben Mediziner, die mit ihrer Tour d' Europe den Kampf gegen den Krebs unterstützen wollen, neben mehreren europäischen Großstädten auch Hammelburg. Vor dem Rathaus begrüßten sie Bürgermeister Karl Fell und der Kreisvorsitzende der Europa-Union, Edgar Hirt.

Foto: Mäuser

Hammelburg. Die Saalestadt wählten sich die Teilnehmer der „Tour d' Europe 81“ zum Etappenziel, da sie sich, so deren Organisator Emile Künsch vom Medizinischen Institut kamen, nach all den Großstädten nach einem idyllischen ländlichen Ort geseht hätten. Bürgermeister Karl Fell war es vorbehalten, die Gäste aus mehreren Ländern, die per Autos und Fahrrad durch halb Europa ziehen, um gegen den Krebs zu kämpfen, im Rathaus zu empfangen.

Fell stellte in seiner Begrüßung fest, daß auch Hammelburg in seiner Geschichte einmal Beziehungen zu Luxemburg gehabt habe, von wo diese Tour ihren Ausgang genommen habe. Anschließend stellte er die Stadt und ihre Vergangenheit vor. Fell freute sich über die aktive Hilfe der Teilnehmer für die Krebsforschung und wünschte der Tour d' Europe viel Erfolg. Der Kreisvorsitzende der Europa-Union, Edgar Hirt, überreichte den Tour-Teilnehmern einen Scheck, da ihr Vorhaben auch dem Gedanken eines vereinigten Europa diene. Der Betrag soll der internationalen Krebsforschung zugute kommen. Zudem stellte Hirt die Europa-Union und deren Ziele vor.

Bei einem Glas Wein erzählte Organisator Emile Künsch über die Tour d' Europe. Man wolle nicht mit der Sammelbüchse herumrennen, sondern einen anderen Weg einschlagen. Die Teilnehmer, ein Team von sieben Medizinern, kämen aus verschiedenen europäischen Nationen. Bisher habe die Tour eine enorme Resonanz gefunden: „Wir wollen mit unserer Aktion verdeutlichen, daß jeder einzelne etwas gegen die Auslöser der Krebskrankheit tun kann, sei dies die Einschränkung des Genussmittelgebrauchs, die Vermeidung von Streß oder das bedingungslose Rennen um das Geld“.

Gleichzeitig wolle man, so Künsch, auf die Umweltverschmutzung aufmerksam machen, die Gedankenwelt des heutigen Menschen auf ein anderes Niveau bringen. Bis jetzt seien die Teilnehmer bereits in Städten wie Brüssel, London, Malmö, Kopenhagen und Hamburg gewesen, der Abstecher in die ländliche Gegend um Hammelburg

habe ihnen viel Freude bereitet. Heute dürften die Mitglieder der Tour d' Europe gerade auf dem Weg von München nach Innsbruck sein.

Die Landflucht ist das größte Problem

Soziale Probleme Griechenlands bei der Europa-Union Hammelburg behandelt

Hammelburg. Einen umfassenden Einblick in das soziale Geschehen in Griechenland gab der Studienleiter der Europäischen Akademie Bayern, Michael Jörger (München), bei einem von der Europa-Union, Kreisverband Hammelburg, veranstalteten Vortragsabend mit dem Thema „Soziale Probleme Griechenlands“. Neben zahlreichen Gästen aus Bad Kissingen begrüßte der Vorsitzende der Europa-Union Hammelburg, Edgar Hirt, den 34jährigen Diplom-Politologen Michael Jörger, der mit dem Themenkreis durch mehrere Griechenland-Reisen gut vertraut ist, besonders herzlich.

Zunächst ging der Referent auf die wirtschaftliche und geographische Struktur Griechenlands ein. 70 Prozent der 9,5 Millionen Einwohner seien in den Großstädten des Landes angesiedelt (ein

Drittel davon in Athen). Große Bedeutung käme den 30 Prozent Beschäftigten in der Landwirtschaft zu, deren größtes Problem die Landflucht der Bewohner sei. Die Landwirtschaft könne in Griechenland kein ausreichendes Einkommen garantieren. Die griechische Regierung versuche in den nächsten fünf Jahren 200 000 Arbeitsplätze zu schaffen. Die Kosten von zwei Milliarden DM seien aber nicht finanzierbar.

Der Bildungsstand der griechischen Bevölkerung stelle ein weiteres großes Problem dar. Es fehle besonders an Berufsschulen, Realschulen und Ausbildungsstätten für technische Berufe. Die ländliche Bevölkerung bestche auch weiterhin auf die Arbeitskraft „Kind“ im Familienbetrieb. Langfristig könne hier nur eine intensive Investition in den Berufszweigen helfen. Wesentliche Schwierigkeiten bereite der Regierung die Bevölkerungskonzentration in den Städten, die eine Erhöhung der Arbeitslosenquote bedeute.

Vorrangig sei die Verbesserung der Lebensverhältnisse, die weitere Erschließung einiger Landteile und der Ausbau des Genossenschaftswesens zur Verbesserung der Absatzpolitik. Ein weiterer Punkt sei die Wiedereingliederung griechischer Gastarbeiter aus den benachbarten Staaten. Den Heimkehrern stünden nur unqualifizierte Berufe zur Verfügung. Griechenland bemühe sich durch den Eintritt in die EG folgende Ziele zu erreichen: Stabilisierung der Innenpolitik, Modernisierung der Industrie, Schaffung neuer Märkte in anderen EG-Ländern.

Michael Jörger wies aber ebenfalls auf die Gefahr für die griechischen Industriebetriebe hin. Man rechne, durch den großen Konkurrenzdruck von außen, mit Betriebsschließungen von 40 Prozent, was einen Verlust von 50 000 Arbeitsplätzen bedeute. Da die EG bis heute in dem Ruf stehe „Ein Club der reichen Länder“ zu sein, müsse dann in dieser Situation ein besonders hohes Maß an sozialer Verantwortung gezeigt werden.

Nach einer kurzen Diskussion dankte Edgar Hirt dem Gast für seinen gelungenen Vortrag und erinnerte an eine weitere Veranstaltung, die die Kultur Griechenlands behandeln soll.

WORTE ZU EUROPA

„England ist ein Land kollektiver Solidarität, die USA und Deutschland sind Länder der individuellen Konkurrenz.“

Ralf Dahrendorf, Direktor der London School of Economics

„Das Europäische Parlament (EP) ist viel fleißiger als alle anderen Parlamente der Welt.“

Olaf Schwencke, Mitglied des EP

„Daß Griechenland, Spanien und Portugal von der Militärdiktatur zum demokratischen Staatswesen gefunden haben, ist auch auf den Wunsch zurückzuführen, der EG anzugehören.“

Walter Scheel, Präsident der Europa-Union Deutschland

DOKUMENTE

Die mit einem * versehenen Veröffentlichungen sind kostenlos erhältlich beim Presse- und Informationsbüro der EG, Zitelmannstr. 22, 5300 Bonn 1, Tel. 23 80 41. Die kostenpflichtigen Veröffentlichungen sind zu beziehen beim Verlag Bundesanzeiger, Postfach 10 80 06, 5000 Köln 1, Tel. 2 02 90.

Außenbeziehungen

* Spanien und die Europäische Gemeinschaft. Brüssel. Europa information. Auswärtige Beziehungen 43.1981. 17 S.

Wirtschaftspolitik

Regionale Konten ESG. Aufgegliederte Tabellen nach Produktionsbereichen. Luxemburg 1981 91 S. (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Finanzen und Zahlungsbilanzen) DM 50,—

Agrarpolitik

* Die gemeinschaftlichen Landwirtschaftspreise 1981/1982. Entscheidungen des Rates. Luxemburg. Grünes Europa. Kurzinformationen. 15.1981. 43 S.

Die - 28.4.1981

Einen Beitrag zum gemeinsamen Europa geleistet

29 Preisträger auf Bundes- und Landesebene geehrt – 28. Aufsatz-Wettbewerb der Europa-Union abgeschlossen

Bad Kissingen (Kfh). Mit einem schon nicht mehr wegzudenkenden Veranstaltungsregulierung beschloß die Europa-Union (EU) auch für dieses Jahr wieder den europäischen Schulwettbewerb: sie lud sämtliche Preisträger und Gewinnerinnen unter den Schülern des Kreisgebietes zur Entgegennahme einer Sonderattestifikation neben den ihnen bereits von offizieller Seite zuerkannten Urkunden und Preisdiplomen ein. Der Schulbeauftragte des EU-Kreisverbandes, Alfred Erbien, ließ die preisgekrönten Jugendlichen zu dieser besonderen Mitglieder-Monatsversammlung willkommen, ebenso auch die in großer Zahl erschienenen Eltern und Vertreter der am Wettbewerb mitbeteiligten Schulen.

Mit der Begrüßung von Landrat Marko Dyga, der im Laufe der Veranstaltung noch eintraf, verband Erbien zugleich den Dank für die wieder übernommene Schirmherrschaft im Kreisgebiet.

Landrat Dyga beglückwünschte die Preisträger und Gewinnerinnen zu ihrem hoch zu bewertenden Erfolg, den sie sich als persönliche Ehre anrechnen könnten. Darüber hinaus hätten sie aber in dem zufällig so beachtlichen Gesamterfolg von 29 Landessiegern, darunter zehn auf Bundesebene, auch ihrem Heimatlandkreis alle Ehre gemacht. Der Kreis sei stolz auf sie alle, die mit ihrer Wettbewerbsteilnahme und -leistung einen Beitrag geleistet hätten, das werdende Europa auf ihre Weise ideal und phantasievoll zu untermauern. Seinen Dank richtete Dyga aber auch an den Schulbeauftragten Erbien für die Initiierung der Aktion auf Kreisebene und an die Schulleitungen und Lehrkräfte, die ihrerseits willig dieses Angebot mit in die Schularbeit hineingenommen hätten.

Landrat Dyga hatte in seinen Ausführungen auch auf die über den Tag hinausgehende Bedeutung der Pflege des Europagedankens in den Schulen verwiesen: es gehe darum, an einem Europa mitzubauen, in dem seine Völker endlich friedlich und ohne Machtansprüche der einen über die anderen sich zusammenfinden mögen.

Buchpreise für die Sieger

Mit persönlichen Worten des Dankes und der Anerkennung überreichte er wertvolle Buchpreise an die Landessieger Richard Röber, Silvia Röttlinger (beide Gymnasium Bad Kissingen), Eleonore Dittmer (Realschule Bad Kissingen), Frank Gerhard, Udo Schindler, Kirsten Marquardt (alle Verbandsschule Bad Brückenau), Heike Borst, Nicole Jegert (beide Grundschule Hammelburg), Gabriele Baumgart, Thomas Meindl, Sabine Harms, Gabriele Kunkel (alle Frobenius-Gymnasium Hammelburg), Christian Rölling, Berta Voll, Anja Höchmer, Thomas Albert, Clarissa Emmert, Brigit Füller (alle Volksschule Lauter) und Heino Müller (Volksschule Zeitlofs).

Als Landes- und zugleich auch als Bundessieger beglückwünschte der Landrat Britta Ziebell und Ulrike Breuter (beide Anton-Kliegl-Hauptschule Bad Kissingen), Paul Borst, Wolfgang Ehnert, Wolfgang Eyring, Manfred Hertel, Michael Pflaum, Dirk Wunderwald (alle Gymnasium Bad Kissingen), Bianca Herrmann (Frobenius-Gymna-

sium Hammelburg) und Sabine Schoch (Volksschule Lauter).

Europa als Zukunftschance

Das Thema „Europa als Zukunftsperspektive“ sollte gerade auf dieser Veranstaltung mit und für Jugendliche auch zu einem Vortrags- und Diskussionsgegenstand gemacht werden, wofür als Referent der im Kissinger Kreisverband bereits bekannte Diplomvolkswirt Gerhard Schatt (Erlangen) aufgebeten werden konnte. Er verstand es, die Frage „Europa – unsere Zukunft?“ in interessante aktuell-politische Zusammenhänge zu stellen. Aus seiner Vortragstätigkeit auch an Schulen wisse er nur zu genau, wie sehr Europa als die Zukunftschance schlechthin für uns Deutsche noch ignoriert werde und mitunter auch emotionaler Ablehnung verfallen. Dabei werde offensichtlich verkannt, daß Europa in seinem in vielem zwar noch so unvollkommenen derzeitigen EG-Status politisch wirksame Gegenwart sei; mit vielfältigen Vorteilen im Bereich Wirtschaft und Verkehr. Die Herausforderung, sich auch politisch fester zu gemeinsamem Nutzen zu fügen, sei angesichts einer nicht sehr wohlwollenden und sicheren Welt werde von Jahr zu Jahr mehr geboten. Kein europäischer Einzelstaat habe mehr für sich allein das nötige Weltmachtgewicht, um seine Interessen mit Dauererfolg wahrzunehmen.

Ansätze einer gemeinsamen europäischen Nahostpolitik zeigten sich indessen im Augenblick – weil sehr notwendig – wieder, was aber endlich auch institutionell und nach allen Seiten wirksam organisiert werden müsse. Weitere zukunftschancen-sichernde gemeinsame europäischen Initiativen müßten, soweit noch nicht gestartet oder vereinbart, in den sehr kapitalaufwendigen Bereichen der Kernenergienutzung und Entsorgung, der Weltraumforschung, der Heeresforschung und -nutzung ergriffen werden, um nicht in eine wissenschaftlich-technische Zweitrangigkeit abzugleiten. Schließlich sei Europa als die Wiege der großen weltgeschichtlichen Ideen auch dazu berufen, ein Zeichen für den erlösenden Weltfrieden auf ethisch-christlicher Grundlage zu setzen. Dem Vortrag schloß sich noch eine sehr engagierte Diskussion an, die Alfred Erbien leitete.

Am Beginn der Veranstaltung stand auch ein Grußwort des EU-Bezirksvorsitzenden Konrad Peschka, Hammelburg, in dem er das Ringen um das vereinte Europa als die vorrangige Aufgabe unserer Zeit herausstellte. Den europäischen Schulwettbewerb könne man als einen Beitrag hierfür auffassen, der vor allem auch den Teil der Bevölkerung daran beteilige, den die fernere Zukunft noch interessieren müsse. Die Bemühungen des Kreisverbandes Bad Kissingen und besonders des Schulbeauftragten Erbien, den Wettbewerb zu propagieren und auszuweiten, sowie die Bereitschaft des Landrats, als Schirmherr diesen mitzutragen, hätten in dem stolzen Ergebnis mit fast der Hälfte aller unterfränkischen Preisträger ihren Widerhall gefunden.

In seinem Schlußwort machte sich Kreisvorsitzender G. Zecher zum Danksprecher an alle Wettbewerbsbeteiligten und -unterstützenden: Schüler/innen, Schulen und Lehrkräfte, Schulbeauftragter Erbien, in Sonderheit Landrat Dyga. Er sprach die Bitte aus, auch für den nächstjährigen Wettbewerb 82 sich mit gleicher Hingabe und Intensität sich zu verwenden. Es gehe um die gute europäische Sache, und er sehe dem Wiedersehen im nächsten Jahre aus gleichem Anlaß mit Zuversicht entgegen.

*Deine Unterschrift
für eine
europäische
Regierung!*

Der Informationsstand der Europa-Union beim Altstadtfest der DJK Hammelburg auf dem Viehmarkt am So 2.8. 1981. Vorstandsmitglied Elisabeth Gläser und Norbert Kühnl bitten um die Unterschrift für eine europäische Regierung. Auf dem Bild sind ferner die Mitglieder Karl Pfennig und Edmund Röder.



*Machen Sie mit
beim Fotowettbewerb
Europa durch die
Kamera gesehen
Bedingungen werden
im Europa-Spiegel
Nr. 5 veröffentlicht.*

Ehrungen:

Auf Beschluß der Vorstandschaft vom 30.4.1981 werden folgende Mitglieder mit der

EHRENNADEL in Bronze

für 10-jährige Mitgliedschaft bei einem besonderen Anlass in alphabetischer Reihenfolge geehrt:

Binrum Gretl, Hammelburg	1.10.1970
Binmüller Paula, HAB	1.01.1970
Brandler Karl, HAB	1.01.1971
Claßen Franz, HAB	1.01.1971
Deufert Karl, Euerdorf	1.01.1971
Ehlert Margit, HAB	1.01.1970
Endres Franz, HAB	1.01.1970
Fischer Elisabeth, Langend.	4.05.1971
Frank Helene, HAB	1.01.1971
Gerstner Jossi, HAB	1.01.1970
Gößmann Helmut, HAB	1.07.1969
Haub Anita, Nüdlingen	1.01.1971
Hedrich Peter, HAB	1.01.1969
Hippler Elisabeth, HAB	1.01.1970
Kaiser Helmut, HAB	1.01.1970
Kaiser Margot, HAB	1.01.1971
Kaiser Josef, HAB	1.10.1970
Kasten Hannelore, HAB	1.01.1969
Klein Barbara, HAB	1.01.1970
Köbler Adele, HAB	1.01.1970
Landgraf Lilo, HAB	1.01.1970
Landgraf Marga, Warthmannsr	1.01.1970
Leipold Fanny, HAB	1.07.1970
Lutz Isabella, HAB	1.10.1970
Mestmacher Elsa, HAB	1.01.1969
Moritz Gustav, Sulzthal	1.01.1970
Moritz Karl, Euerdorf	1.01.1971
Müller Lorenz, HAB	1.10.1969
Neuß-Lidl Ingeborg, HAB	1.01.1971
Olbrich Bernhard, Bad-Kiss	1.07.1969
Oschmann Alois, Weyersfeld	1.01.1970
Oschmann Irmgard, "	1.07.1970
Oschmann Edmund, HAB	1.01.1970
Oschmann Berta, HAB	1.09.1970
Pfannes Else, Würzburg	1.01.1970
v.Porthan Irma, Bad-Kiss.	1.01.1971
Reidelbach Michael, HAB	1.07.1970
Roth Anni, HAB	1.10.1970
Salch Alois, HAB	1.01.1970
Seufert Maria, HAB	1.01.1971
Schaub Elisabeth, Burgwallb	1.10.1970
Schießer Heinz, Bad-Kiss.	1.01.1971
Schlereth Elke, HAB	1.11.1971
Schlereth Waltraud, HAB	1.07.1970
Schmitt Th. A. HAB	1.01.1968
Schmitt Leo, Euerdorf	1.01.1969
Schneider Erich, HAB	1.01.1969
Schneider Hans, Elfersh.	10.01.1969
Schuster Otto, HAB	1.01.1970
Uthof Christl, Stegen	1.01.1970
Wagner Lilli, HAB	1.09.1971
Walz Adolf, HAB	1.07.1969
Weber Luise, HAB	1.01.1969
Zeier Otto, HAB	1.01.1970

Eintritte:

ab 1. Mai 1981

Uhlherr Heinz, HAB
Mieg Harald, HAB-Diebach
Müller Engelbert, HAB
Ruser Brigitte, HAB
Röder Gudrun, Lohr
Zechiel Franz, HAB
Morshäuser Willi, HAB
Rapp Christa, HAB
Bock Hermann, HAB
Dr. Legath Georg, HAB

Austritte:

Karg Robert, Warthmannsroth
Müller Lorenz, HAB (gestorben)

Weiter als Wanderzirkus?

dfw. Das Europa-Parlament muß sich rühren, wenn die Europäer, die es vor nunmehr über zwei Jahren erstmals direkt gewählt haben, nicht ganz vergessen sollen, daß so etwas tatsächlich existiert: Eine parlamentarische Versammlung der Europäischen Gemeinschaft, die doch den politischen Willen von bald zweihundert Millionen Wählern bündeln und vor den Thronen der Brüsseler Eurokratie zur Geltung bringen soll. Nun hat sich das Europa-Parlament mit einigen Grundübeln der Gemeinschaft befaßt, darunter einem, das es existentiell selbst betrifft. Die gelegentlich spöttelnd „Wanderzirkus“ genannte Herumreise-rei leid, möchten die Abgeordneten endlich klarere Verhältnisse haben. Brüssel, Sitz auch der europäischen Exekutive, wird weithin favorisiert als künftiger Ort der Plenartagungen. Straßburg könne, wenn es denn sein müsse, ein zweiter sein. Ein Ende soll es auf jeden Fall mit Luxemburg haben, dem dritten der in den europäischen Verträgen festgelegten „Arbeitsorte“. Solches aber, eine Vertragsänderung, ist Sache der überaus zögerlichen nationalen Regierungen. Was nun also? Das Europa-Parlament kann das Votum jener gut hundert Millionen westeuropäischer Wähler ins Feld führen. Und die wünschen sich von ihrem Parlament ganz einfach mehr Effektivität.

Reisebericht über die Griechenlandfahrt der EUROPA-UNION 05.06. - 20.06.1981 von
Josef Goblirsch, Hammelburg

Erlebnisfahrt an der Wiege des Abendlandes

Der Kreisverband Hammelburg der EUROPA-UNION veranstaltete nach gewissenhafter Vorbereitung und unter umsichtiger Leitung des Vorsitzenden, Edgar Hirt, eine 15-tägige erlebnisreiche Fahrt an der Wiege des Abendlandes, in Griechenland.

Bereits im Mai und Juni hatten Expertenvorträge in Abendveranstaltungen über die wirtschaftliche Lage Griechenlands, seine sozialen Probleme und über Griechenland als Träger europäischer Kultur die 50 Teilnehmer auf die Reise vorbereitet und zu vertiefter Literatur motiviert: Nun war man gespannt auf das Griechenland "zum Anfassen".

Ein bequemer, mit Getränken und Frischluft gut versorgter Reisebus der Fa. Wolf, Bad Kissingen mit einem routinierten Fahrer, der den ungeschlachten Koloß wie ein Künstler sowohl durch rasenden Stadtverkehr, als auch durch engste Mauerschluchten griechischer Gebirgsdörfer zu jonglieren vermochte, brachte die Teilnehmer rasch in engen Kontakt. Ein Gruppengefühl stellte sich ein. Trotzdem erstaunlich, wie trotz sehr unterschiedlichen Alters der Teilnehmer (17 - 80), beruflich bedingter verschiedener Interessenlagen (Hausfrauen, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Beamte u. Angestellte, Schüler, Ärzte, Pensionisten) und auch verschiedener politischer Ausrichtungen, die Gruppe menschlich zusammenfand und daher auch in schwierigeren Lagen diszipliniert "funktionierte".

Über Innsbruck, den Brenner, Bozen, Bologna und die Po-Ebene erreichte man am Nachmittag des 06. Juni Ancona. Bis zur Einschiffung war noch Zeit für einen Stadtbummel. Die MEDITERRANEAN SEA brachte Bus und Teilnehmer in 36-stündiger Fahrt unter bräunender Sonne über das Adriatische und das Ionische Meer nach Patras, der drittgrößten aber noch ziemlich provinziell wirkenden Stadt (über 100.000 Einw.) Griechenlands, wo bekanntlich der Apostel Andreas den Kreuzestod erlitten haben soll. Über der Stadt sah man vom Schiff aus die große, aus byzantinischer und fränkischer Zeit stammende Festung. Eine Fähre brachte die Gruppe mit ihrem Bus über die Meerenge von Patras, die den Golf von Patras mit dem Golf von Korinth verbindet. Von Nordosten leuchteten der schneebedeckte Gipfel des 2500 m hohen Giona und vom Süden, die über 2300 m hohen Gipfel des verkarsteten Hochlandes von Arkadien herunter.

Die gut ausgebaute Küstenstraße über Aj. Nikaloas und Ites eröffnete der Reisegruppe ein abwechslungsreiches Panorama von Landschaft und Golf. Die nach Delphi abzweigende Straße dringt immer weiter ins Gebirge vor. Vorbei an dem altberühmten Kreuzweg, wo der Sage nach Ödipus seinen Vater, ohne ihn zu erkennen, erschlagen hat, vorbei an der tief eingeschnittenen Schlucht des Pleistos-Baches, erreicht man auf einer Terrasse in etwa 500 m Seehöhe am Südhang des Parnas (2457 m) das nach Olympia zweite große panhellenistische Heiligtum von Delphi mit seinem Orakel, das schon um 1500 v. Chr. bestanden hat. Der griechische Fremdenführer "Theo", der die Gruppe nun durch Griechenland begleitet, verstand es meisterhaft, die Geschichte anhand der Kulturdenkmäler zu erläutern aber auch auf politische und wirtschaftliche Fragen teils sachverständig, teils humorvoll ausweichend "einzugehen". Das gut erhaltene "Schatzhaus" der Athener im heiligen Bezirk von Delphi (500 v. Chr.) vermittelte einen ersten Eindruck vom Aussehen dieser Bauten. Ein Gang auf der "Heiligen Straße" und der Besuch des neuen Museums, in dem auch der Omphalos, der "Nabel der Welt" aus dem Apollo-Tempel aber auch das Meisterwerk, die Großbronze des Wagenlenkers zu bewundern waren, beeindruckte die Teilnehmer nachhaltig. Eine kurze Fahrt brachte die Reisegruppe zum Eingang der Schlucht der Kastilischen Quelle, in der sich die Pilger vor Betreten des Heiligtums waschen mußten. Sie brachte auch manchem Reiseteilnehmer eine willkommene Kühlung der inzwischen "heißgelaufenen" Füße. Nun ging die Fahrt durch die fruchtbare Ebene (Böotien) über Levadia, vorbei an Theben in die aus allen Fugen geratene Großstadt Athen. Das Hotel "Präsident" mit seinen 26 Stockwerken und komfortablen Gesellschaftsräumen sollte die Gruppe nun drei Tage beherbergen, denn es stand ein reichhaltiges Programm bevor: Stadtrundfahrt, Piräus-Besuch, Fahrt nach Sunion und Besuch des über den Wassern thronenden Poseidon-Tempels, Museumsbesichtigungen und natürlich auch der Besuch der Akropolis mit dem unvergleichlichen Parthenon waren einzigartige Höhepunkte der Reise. Eine abwechslungsreiche Kreuzfahrt zu drei der 2000 Inseln Griechenlands, Ägina, Hydra und Poros im Saronischen Golf, entführte die Gruppe einen ganzen Tag aus dem Häusermeer Athens.

Tags darauf ging die Rundfahrt auf den Peloponnes. Man erreichte über die Brücke des Kanals von Korinth den massigen Felsklotz Akrokorinth mit der gleichnamigen Festung, an der bereits Griechen, Römer, Byzantiner, Franken, Venezianer und Türken gebaut hatten. Auf dem benachbarten Berg erheben sich die Ruinen der fränkischen Zwingburg Mont Escové, von den Griechen Penteskúfia genannt. Im Museum, aber auch beim Anblick des Theaters, des Apollotempels und des Quellenhauses der Glauke wurden geschichtliche Zusammenhänge offenbar.

Nun nahm der Bus Kurs auf Epidauros mit dem in den Hang eines Hügels eingebauten und gut restaurierten Theater, das 17000 Zuschauer fassen kann. Einige Teilnehmer mit bekannt schönen Stimmen gaben zahlreichen Bitten nach, die unübertreffliche Akustik zu prüfen. Sie erteten stürmischen Applaus der auf allen Rängen zahlreich anwesenden Touristen. Bekanntlich hört man in 22 m und fast 60 m von der Orchestra entfernt, noch jedes Flüstern der Schauspieler. Hier führt in jedem Sommer das griechische Nationaltheater antike Tragödien auf.

Die Besichtigung der gewaltigen Ruinenstätten von Mykene mit dem berühmten Löwentor (13. Jahrh. v. Chr.), den 6 m dicken Burgmauern, dem Königspalast, dem Athenatempel und den Königsgräbern (1600 - 1200 v. Chr.), deren Inhalt bereits im Nationalmuseum in Athen bewundert werden konnte, beschloß den erlebnisreichen Tag. Nach einer Tagesfahrt quer durch den Peloponnes über gut ausgebaute Serpentinstraßen und Pässe und durch malerische Dörfer erreichte man über Tripolis, Megalopolis, Filia die Küstenstraße im Ionischen Meer. Die karge Karstlandschaft wurde nun durch eine regenreichere Küstenzone mit üppiger Vegetation abgelöst. Ausgerechnet beim Besuch der Ruinenstätte von Olympia bekam die Reisegruppe den Klimawechsel trastisch vorgeführt: Ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ließ die Besucher in Unterschlupfe von Wächtern und in den Bus fliehen. Die Regenschirme konnten jedoch bald wieder eingerollt und die Kameras gezückt werden, denn die noch hoch stehende Sonne zauberte nach Abzug der letzten Wolke ein farbiges, kontrastreiches Bild auf die nassen Ruinen und das leuchtende Grün der Palmen-, Eukalyptus-, Öl- und Mandelbäume. Der Rundgang wurde nun für die meisten Teilnehmer zum größten Erlebnis der Reise. Hier gab es überdies augenfällig die Verbindung der Antike zu unserer Zeit zu erleben, denn der Beginn der Olympiaden fällt in das Jahr 776 v. Chr. und man konnte den Altar sehen, auf dem heute durch eine Brennlinsen jeweils das olympische Feuer aus der Sonne entzündet wird und der olympische Fackellauf beginnt. Darüber hinaus scheint das hellenistische Nationalheiligtum Olympia uns Deutschen besonders ans Herz gewachsen zu sein, nicht nur, weil es von Deutschen aus 6 m tiefem Schlamm und Schutt ausgegraben wurde und seit 1875 hier ununterbrochen das Deutsche Archäologische Institut tätig ist, sondern auch, weil der liebevolle Charakter der Landschaft an viele Gegenden in unserem Vaterlande erinnert: Ganz anders als etwa die herbe gewaltige, verkarstete Gebirgslandschaft von Delphi.

Abends erreichte man das moderne Strandhotel am 7 km langen Sandstrand von Kyllini. Schnell sind bei der bekannt guten griechischen Gastlichkeit und beim Anblick des blitzsauberen Strandes die Strapazen der ereignisreichen Tage vergessen. Nach Verbrauch des letzten Tropfens Sonnenöl geht es nach drei erholsamen Badetagen wieder zurück nach Patras zur Einschiffung nach Italien. Nach einer ziemlich stürmischen Überfahrt, die so manches sonnengebräunte Gesicht grünlich schimmern ließ, erreichte man wieder den Ausgangshafen Ancona. Die Busfahrt über Ferrara mit seinen berühmten Palästen und der Aufenthalt in Padua mit Besuch der Basilica di Sant' Antonio rundete die Reiseeindrücke ab.

Zum Abschluß wurde dem umsichtig und ohne Gängelei Leitenden, Herrn Edgar Hirt, der herzliche Dank der Reisegruppe zuteil. Er hat den Teilnehmern sehr viele Erlebnisse bereitet, die letztlich in jedem die Erkenntnis festigten: Europa braucht Griechenland und Griechenland braucht Europa - in jeder Beziehung.

Eine Art vertiefende "Nachbereitung" der Reise ist anlässlich eines griechischen Abends im September geplant.